

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 2

Artikel: Die Bronzegruppen von Karl Geiser vor dem städtischen Gymnasium Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

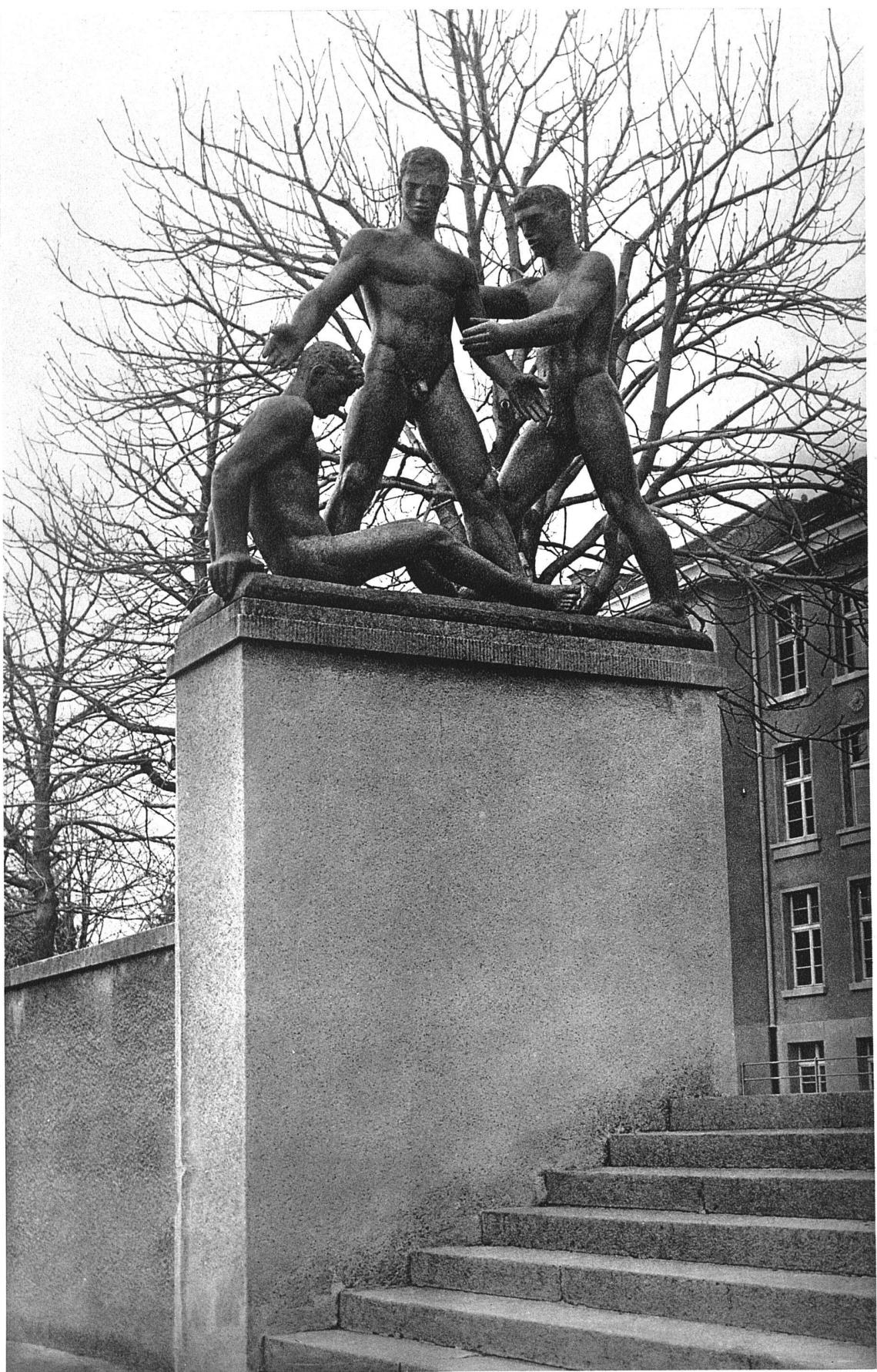


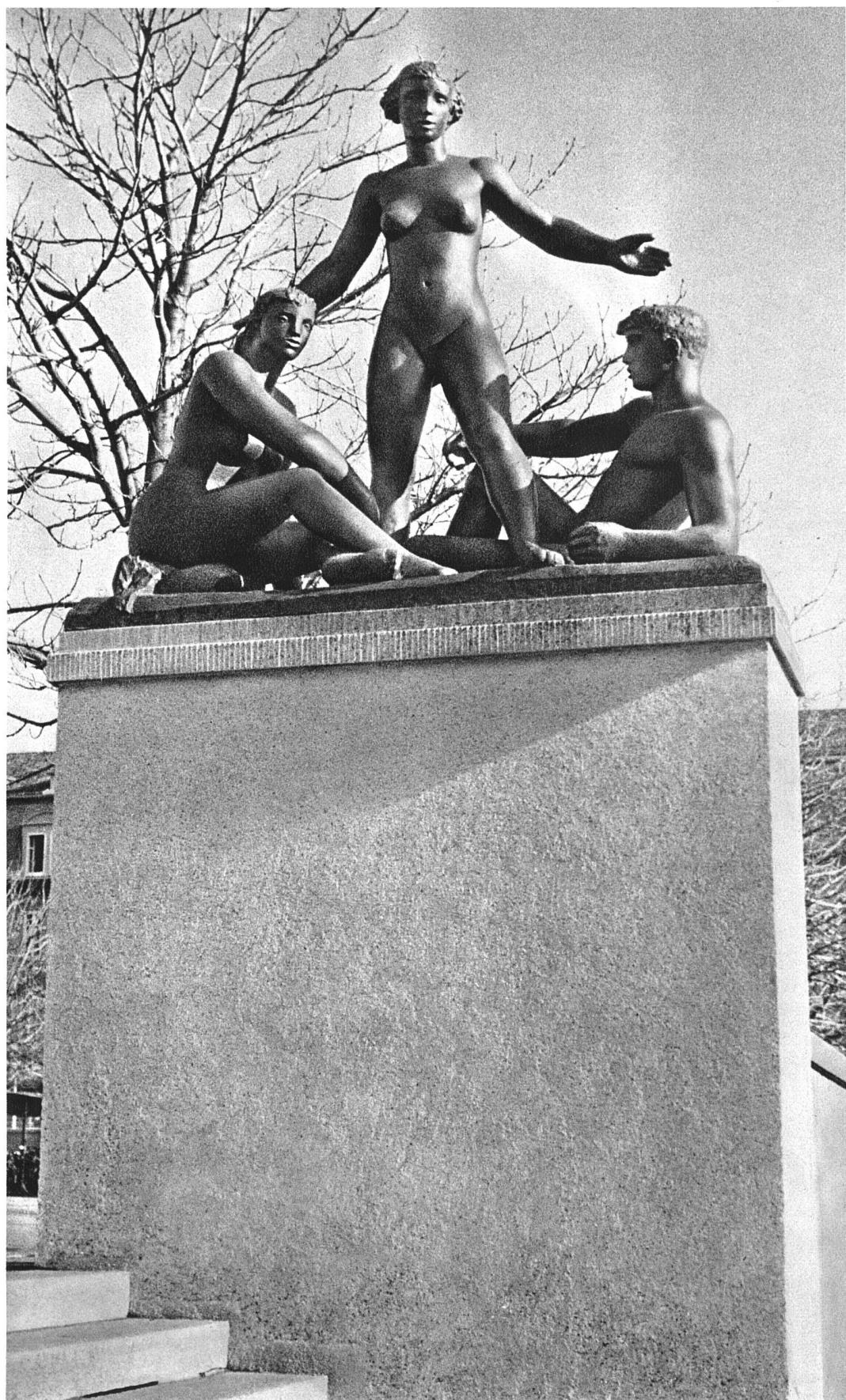
Die Knabenfigur wird aufgestellt

D A S W E R K H E F T 2 F E B R U A R 1 9 3 9

Die Bronzegruppen von Karl Geiser vor dem städtischen Gymnasium Bern

Die beiden Figurengruppen vor dem Berner Gymnasium gehören nicht nur künstlerisch zum Besten, was in den letzten Jahrzehnten an Plastik in der Schweiz entstanden ist — und es ist in dieser Zeit erstaunlich viel gute Plastik entstanden — sondern sie verkörpern in gewissem Sinn die Substanz unseres Landes selbst, wie denn die Arbeit einer Gruppe begabter Bildhauer im heutigen Zeitpunkt für unser Land ein in höherem Sinn politisches Faktum ersten Ranges darstellt. Geisers Figuren sind nach keiner Seite ideologisch überspannt und spezialisiert, sondern in ihrer umfassenden menschlichen Substanz gesteigert; sie weichen den Erfahrungsformen, also der Welt des Alltäglichen, Realen nicht aus in einen unverbindlichen Idealismus, durch den sich niemand persönlich angesprochen fühlt, aber sie zeigen dieses Alltägliche in einer intensiven, durch geistige Anspannung geläuterten Form. Hierin liegt das politische Moment, an das der Bildhauer wahrscheinlich keinen Augenblick bewusstmassen gedacht hat: Auch unsere Demokratie hat keine ideologische Gleichschaltung ihrer Bürger zur Voraussetzung, keinen andauernd zur Schau getragenen, gleichgerichteten Heroismus, sie anerkennt die Verschiedenheiten und privaten Alltagsinteressen ihrer Bürger mit allen ihren Widersprüchen, und fordert nichts anderes als Anständigkeit der Gesinnung und den Elan einer freiwilligen Zusammenarbeit, wie er nicht besser verkörpert werden könnte als in der freien Kameradschaft der Figuren auf Geisers Bronzegruppen. P. M.







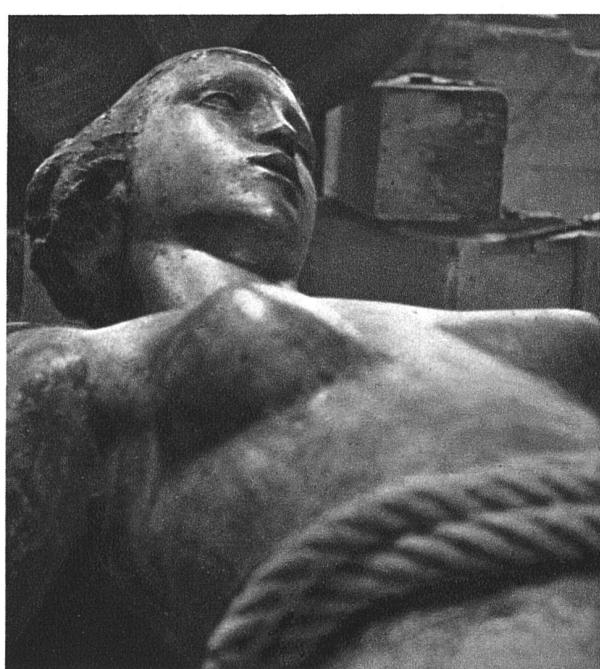
Karl Geiser, Zürich. Die Mädchengruppe vor dem städtischen Gymnasium Bern, Bronze

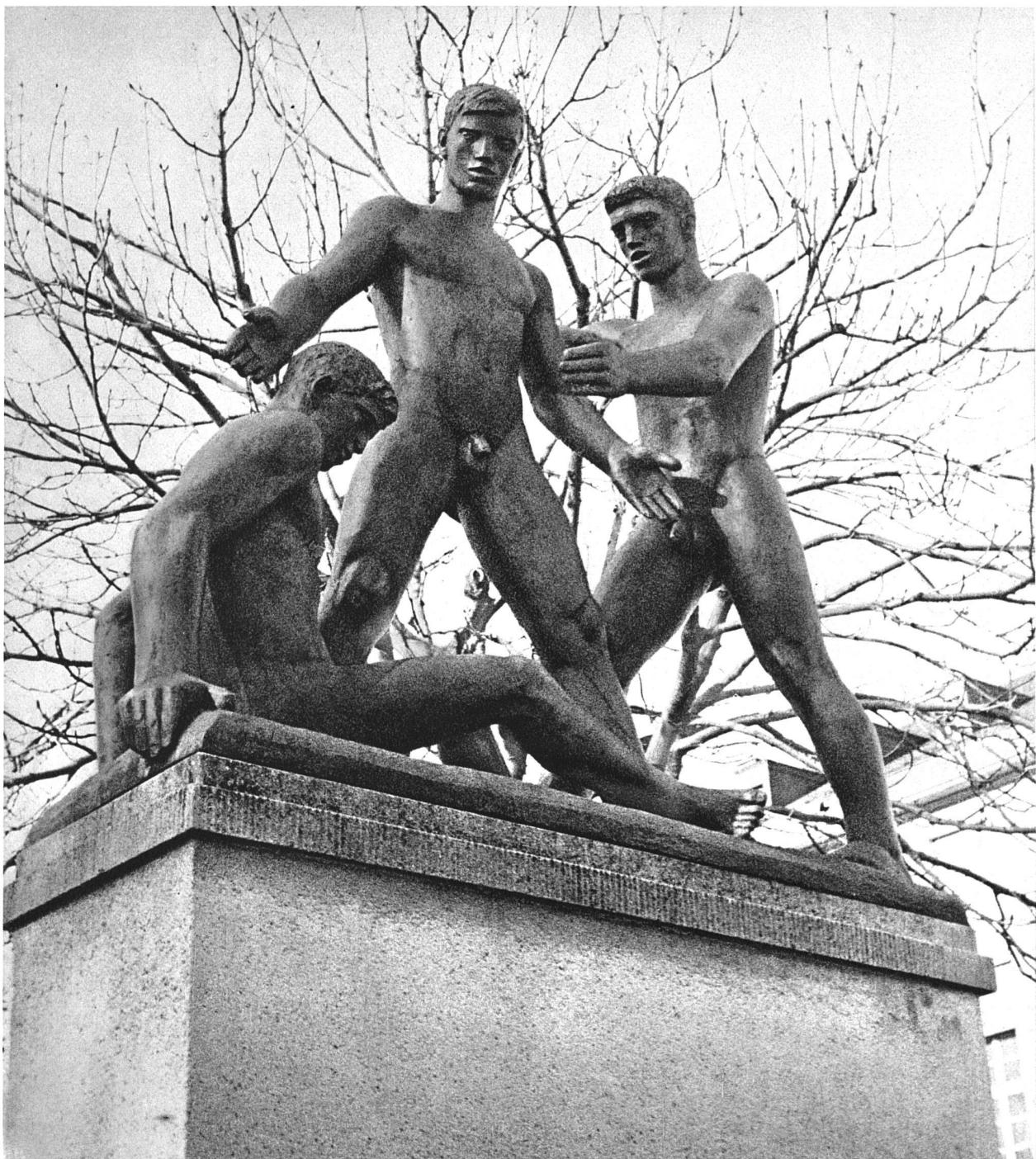
Der Auftrag für die beiden Gruppen wurde auf Grund eines Wettbewerbes erteilt, bei dem Karl Geiser den ersten Preis erhalten hatte. Zuerst war die Ausführung in Kunststein geplant, später kam man auf den Beschluss zurück, um die Gruppe in Bronze ausführen zu lassen — eine Grosszügigkeit, die sich gelohnt hat und für die man Bern Dank schuldet. Die Mädchengruppe wurde auf Initiative des Departements des Innern zuerst auf einem niederen Sockel vor dem Eingang vom Quai d'Orsay zum Schweizer Pavillon an der Ausstellung Paris 1937 aufgestellt, wo sie trotz ihrem tiefen, also unrichtigen Standpunkt einen starken Eindruck machte (vergl. «Werk» Heft 8, 1937, S. 233). Der Guss beider Gruppen erfolgte bei Pastori in Genf im Laufe des Jahres 1937. Am 8. April 1938 wurden die Figuren enthüllt. Die mittlere männliche Figur ist 2,4 m hoch, die weibliche etwas kleiner.

Frühere Arbeiten von Karl Geiser wurden publiziert im «Werk» Heft 1, 1932, mit einem auch für die neuen Arbeiten gültigen Text von Dr. W. Hugelshofer.



Das stehende Mädchen im Atelier des Giessers Pastori, Genf



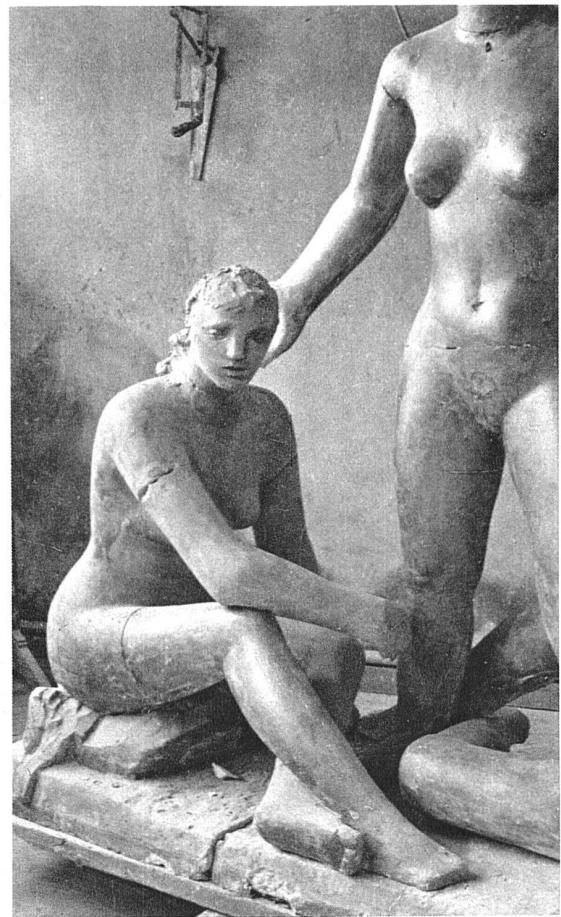
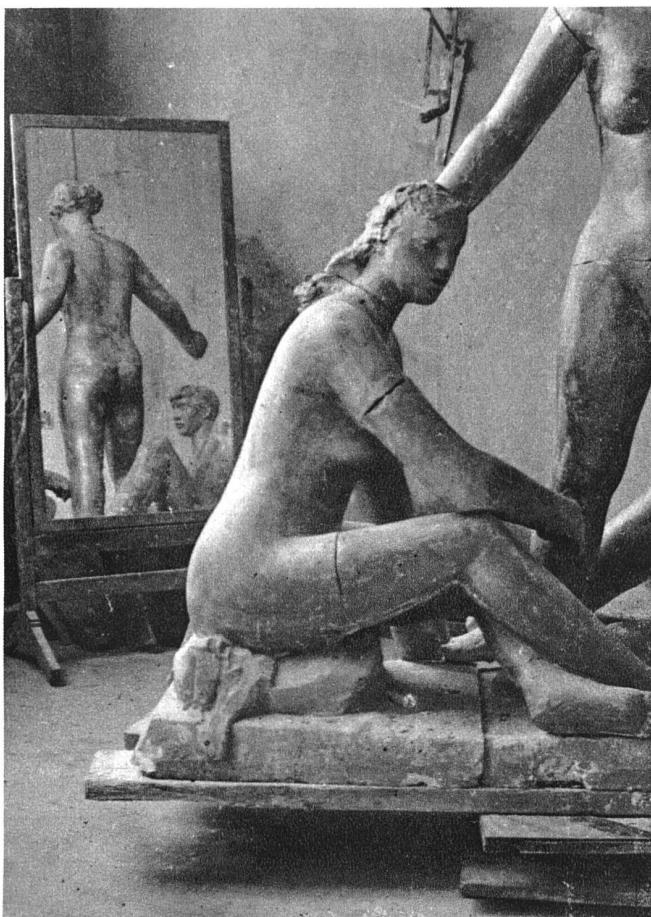


Karl Geiser, Zürich. Die Knabengruppe vor dem städtischen Gymnasium Bern, Bronze

Fotos: S. 33 P. Senn, Bern; S. 37 oben, 39, 43 Städt. Hochbauamt Bern (Architekt W. Neeser); S. 40 F. H. Jullien, Genf; alle andern vom Bildhauer







Seite 41 oben: Modell des sitzenden Mädchens im Atelier des Bildhauers

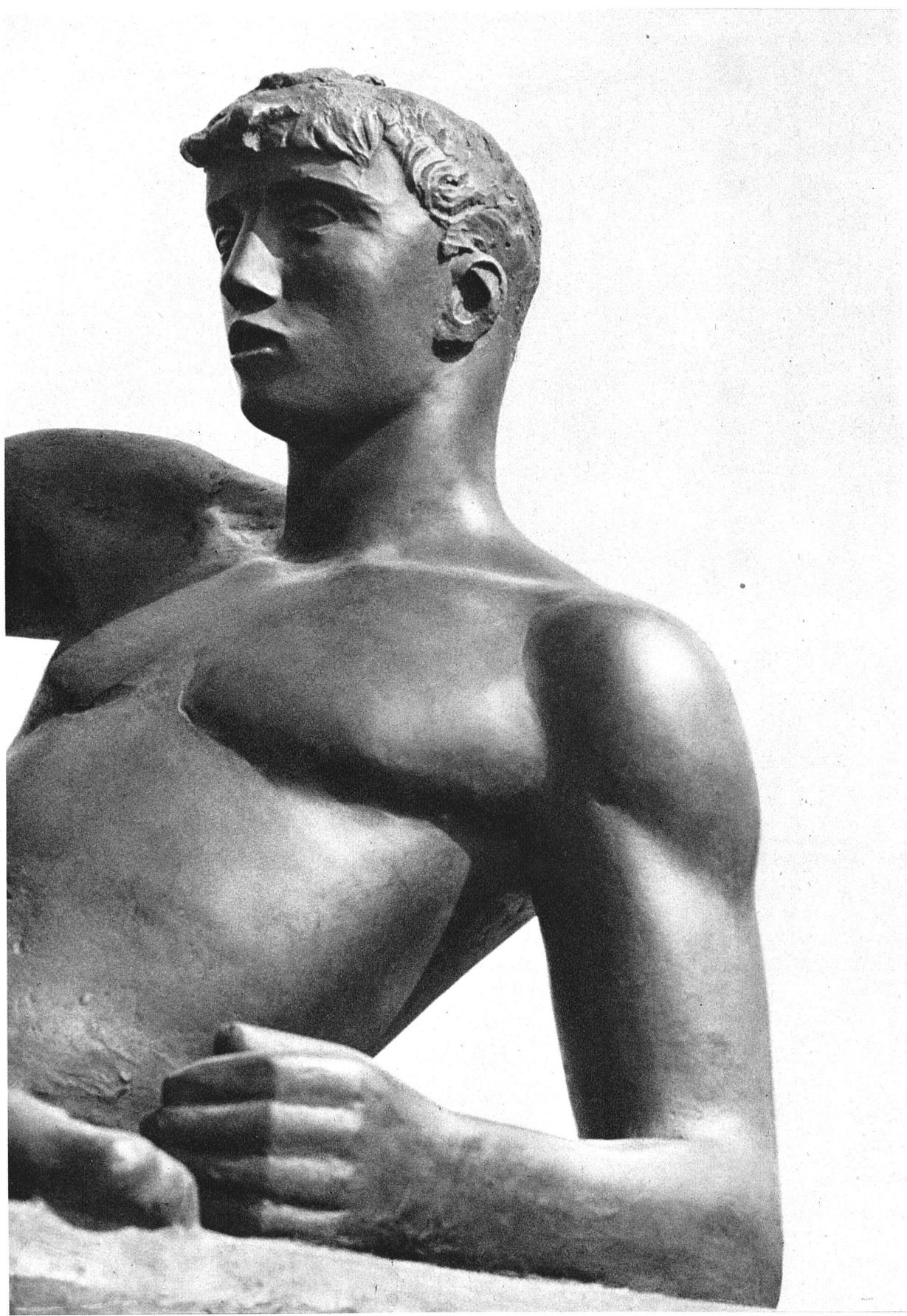
Seite 40 und 41 unten: Aufnahmen aus dem Atelier des Bronzegießers Pastori, Genf

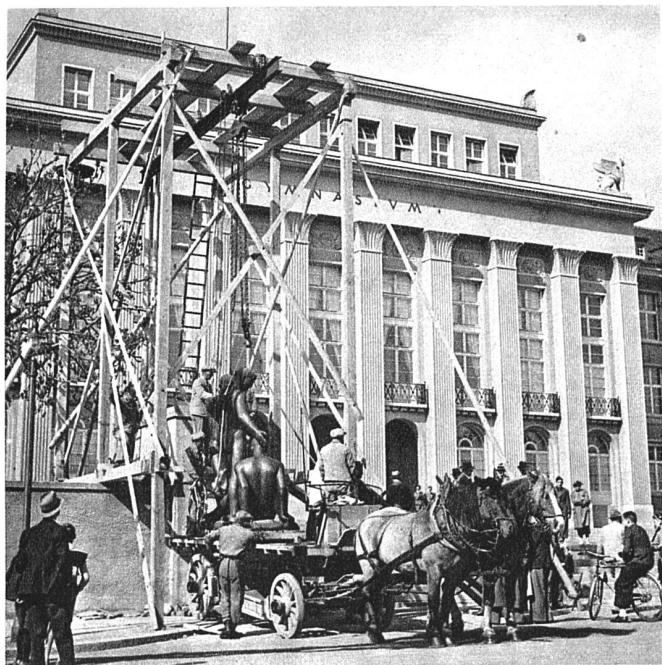




Karl Geiser, Zürich. Einzelheiten der Bronzegruppen







Die Bronzegruppen werden vor dem Berner Gymnasium aufgestellt



Mitte: Während der Aufstellung, in der Mitte
der Bildhauer Karl Geiser, rechts davon Baudirektor
Reinhard und Stadtbaumeister Hiller

